

**Stadt Nürnberg**  
Museen der Stadt Nürnberg

Jahrespressekonferenz 2019 / 2020

## Ausstellungen und Veranstaltungen 2019

**Titel** Ausstellung  
**HITLER.MACHT.OPER. Propaganda und Musiktheater in Nürnberg**

**Termin** **15.06.2018 bis 03.02.2019**

**Ort** Dokumentationszentrum Reichsparteitagsgelände

Die Ausstellung beleuchtet die Geschichte des Nürnberger Opernhauses unter der NS-Herrschaft. Dabei werden insbesondere die Inszenierungsstrategien des damals praktizierten Musiktheaters beschrieben und deren Wechselwirkungen mit der Selbstdarstellung des NS-Regimes aufgezeigt. Ein museal bespieltes Bühnenbild in der großen Ausstellungshalle des Dokumentationszentrums schlägt den Bogen von der Inszenierung von Wagners „Die Meistersinger von Nürnberg“ bis hin zur letzten durch Wieland Wagner inszenierten Vorstellung von „Die Götterdämmerung“, mit der das Nürnberger Opernhaus am 31. August 1944 kriegsbedingt den Betrieb einstellte. Eine Kooperation mit dem Staatstheater Nürnberg und dem Forschungsinstitut für Musiktheater der Universität Bayreuth.

**Titel** Ausstellung  
**ichDÜRERdu. Eine partizipative Dürer-Ausstellung von Susanne Carl**

**Termin** **08.11.2018 bis 10.02.2019, verlängert bis 07.04.2019**

**Ort** Albrecht-Dürer-Haus

Mit Dürers „Selbstporträt im Pelzrock“ gewinnt das Thema Selbstbildnis in der Kunstgeschichte ein ganz neues Gewicht: Der frontale Blick auf den Betrachter war revolutionär, zugleich legt Dürer mit der Pose und der noblen Kleidung fest, in welcher gesellschaftlichen Rolle er gesehen werden wollte. Auch die Nürnberger Künstlerin Susanne Carl hat sich davon packen lassen: Auf dem Herbstvolksfest 2018 lud sie Menschen dazu ein, ganz spontan in andere Rollen zu schlüpfen und dabei die von ihr unverwechselbar gestalteten Masken zu benutzen. Dabei

**Kontakt:**

**Direktion**

Hirschelgasse 9-11  
90403 Nürnberg  
Telefon: 09 11 / 2 31-54 21  
Fax: 09 11 / 2 31-54 22  
museen@stadt.nuernberg.de

**Presse- und Öffentlichkeitsarbeit**

Hirschelgasse 9-11  
90403 Nürnberg  
Telefon: 09 11 / 2 31-54 20  
Fax: 09 11 / 2 31-1 49 81  
presse-museen@stadt.nuernberg.de

[museen.nuernberg.de](http://museen.nuernberg.de)

  
museen der stadt nürnberg

wurden zwar identische Masken, aber auch zahlreichen Perücken verwendet. Ganz individuell waren vor allem die Gestik und Kopfhaltung, und so strahlt aus den entstandenen Rollenporträts eine einmalige Wesenheit: Jeder ist gleich und doch ganz anders.

**Titel** Ausstellung  
**Termin** **Nürnberg hat das Zeug zum Spielen!**  
**Ort** **16.11.2018 bis 02.06.2019, verlängert bis 15.09.2019**  
 Spielzeugmuseum

Warum spielst du? Diese kleine, unscheinbare Frage steht im Fokus der Ausstellung. Ausgehend von der traditionsreichen Nürnberger Spielzeuggeschichte werden neun zentrale Spiel-Ideen dargestellt. Die Besucher können sich allein oder gemeinsam auf die Suche nach ihren ganz eigenen Spielmotivationen machen. Ausgewählte historische Objekte aus der Sammlung des Museums stehen dabei in neuen Kontexten, immer begleitet von Brettspielen, digitalen Spielen und neuen wie historischen Spielsachen zum Anfassen. Das Ergebnis wird in jedem Fall die Erkenntnis sein, dass das Spiel und das Spielen einen weitaus größeren Einfluss auf Leben und Gesellschaft haben, als man in unserem durchstrukturierten Alltag meinen würde. Davon berichten auch die persönlichen Geschichten von über 100 Menschen aus der Metropolregion, die in der Ausstellung mit ihrer ganz persönlichen Beziehung zum Thema Spiel portraitiert sind.

**Titel** Lernlabor  
**Termin** **Technikland – staunen@lernen**  
**Ort** **27.11.2018 bis 31.03.2019**  
 Museum Industriekultur

Im wieder um neue Experimente erweiterten Lernlabor „Technikland“ können Jugendliche unter fachkundiger Betreuung Phänomene aus Technik und Naturwissenschaft für sich entdecken. An rund 30 Stationen kann allerlei experimentiert, analysiert und ausprobiert werden. Eine gemeinsame Einrichtung von Museum Industriekultur, Schulmuseum Nürnberg und Förderkreis Ingenieurstudium e.V., unterstützt durch die Universität Erlangen-Nürnberg.

**Ausstellung**  
**Titel** **Kerzenlicht im Trümmerhaufen. Der Christkindlesmarkt 1948 in Nürnberg**  
**Termin** **01.12.2018 bis 06.01.2019, verlängert bis 03.02.2019**  
**Ort** Stadtmuseum im Fembo-Haus

Anlässlich von 40 Jahren „Kunst & Handwerk“ wirft die Fotoausstellung einen Blick auf die Nachkriegsjahre in Nürnberg: Nach einem vollen Jahrzehnt Zwangspause fand vor 70 Jahren der erste Nürnberger Christkindlesmarkt nach dem Krieg statt. Mitten unter den Trümmern, als unter schwierigen Bedingungen der Christkindlesmarkt den Menschen wieder Hoffnung gab, erlebten die Kinder – viele zum ersten Mal in ihrem Leben – eine friedliche Stadt aus Holz und Tuch. Die Fotos aus dem Fundus des Nürnberger Stadtarchivs spiegeln die damals noch recht bescheidenen Umstände auf berührende Weise wider. Begleitend gibt es Führungen im Stadtmuseum und im ehemaligen Bunkerhotel unter dem Obstmarkt. In Kooperation mit dem Förderverein Nürnberger Felsengänge e.V.

**Sonderpräsentation**  
**Titel** **Barocker Hausaltar aus der Abtei Cysoing nach Motiven Albrecht Dürers**  
**Termin** **11.12.2018 bis 10.03.2019**  
**Ort** Albrecht-Dürer-Haus

Das Albrecht-Dürer-Haus zeigt ein barockes Flügelaltärchen aus der verschwundenen flämischen Abtei Cysoing, das sich heute in französischem Privatbesitz befindet. Das Besondere an dem Altärchen ist, dass der Künstler noch in der Barockzeit auf Holzschnitte Albrecht Dürers sowie auf einen Kupferstich von Lucas van Leyden zurückgriff. Dies macht das Objekt zu einem bemerkenswerten Zeugnis der sogenannten Dürer-Renaissance. Damit bezeichnet die Kunstgeschichte ein neues und starkes Interesse am Schaffen Albrecht Dürers, das gegen 1600 einsetzte und das ganze 17. Jahrhundert hindurch anhielt. Für den aufblühenden Kunstmarkt entstanden dabei unzählige Kopien und Paraphrasen, aber auch Fälschungen nach Werken Dürers.



- Titel**                    Veranstaltungsprogramm  
**Titel**                    **Testspiele – von analog bis digital**  
**Termin**                 **14.12.2018 bis 02.06.2019**  
**Ort**                     Deutsches Spielearchiv Nürnberg im Haus des Spiels
- Das Deutsche Spielearchiv Nürnberg präsentiert im künftigen „Haus des Spiels“ im Pellerhaus ein umfangreiches Veranstaltungsprogramm: Es vereint Angebote aus allen Bereichen des Spielens, von Spieleabenden und Exit Games über Kreativ-Workshops bis hin zu Turnieren und Spiele-Walks. Zahlreiche Fachvorträge aus der Spieleszene ergänzen das Programm. Mit den „Testspielen“ wollen die Museen ausprobieren, was in einem bis 2025 umgebauten Pellerhaus möglich sein könnte, sowie Mitspieler, Ideen und Inspirationen gewinnen.
- Titel**                    Ausstellung  
**Titel**                    **Playing Tourist. Vom Reisen durch analoge und digitale Spielewelten**  
**Termin**                 **14.12.2018 bis 02.06.2019, verlängert bis 03.11.2019**  
**Ort**                     Deutsches Spielearchiv Nürnberg im Haus des Spiels
- Der Mensch ist von Natur aus neugierig. Diese Neugier spiegelt sich oft im Reisen, in Entdeckungstouren in ferne Welten. Dabei müssen diese Reisen nicht immer mit großen Strapazen und viel Aufwand verbunden sein – sie finden auch täglich im eigenen Wohnzimmer statt. Screenshots aus Computerspielen repräsentieren die digitalen Spielewelten. Sie stammen aus dem Screenshot-Wettbewerb „Computerspielewelten“, den der Studiengang Computerspielwissenschaften der Universität Bayreuth jährlich auslobt und der ganz im Zeichen des Phänomens Computerspieltourismus steht. Kombiniert werden die Bilder mit historischen, analogen Reisespielen aus der Sammlung des Deutschen Spielearchivs Nürnberg, denn auch die Reise auf einem schön gestalteten Spielbrett ist etwas ganz Besonderes.
- Titel**                    Ausstellung  
**Titel**                    **Aufgehängt und abgehakt. Eine kleine Geschichte des Kleiderbügels**  
**Termin**                 **21.02. bis 28.04.2019**  
**Ort**                     Museum Industriekultur
- Der Kleiderbügel, ein schlichter Alltagshelfer, täglich im Einsatz in Kleiderschränken, Garderoben, Restaurants, Hotels, Kaufhäusern – weltweit. Was, wenn es ihn nicht gäbe? Richtig, man müsste ihn erfinden! Wer ihn erfunden hat und wann, in welchen Formen und Materialien er entwickelt wurde und warum, erzählt die Ausstellung. In Zusammenarbeit mit dem leidenschaftlichen Kleiderbügel-

Sammler Matthias Dülp, der in rund 20 Jahren tausende von Exemplaren verschiedener Epochen und Provenienzen zusammengetragen hat, beleuchtet das Museum einen bislang kaum beachteten Sammlungsgegenstand und präsentiert zahlreiche Beispiele, die von Erfindungsgeist und Originalität, von Qualität, Geschmack und Variantenreichtum erzählen. So banal der Gegenstand auf den ersten Blick erscheinen mag, so überraschend detailreich und eng verknüpft mit unserer Kultur ist seine Geschichte. Ein Fotowettbewerb begleitet die Ausstellung.

**Titel** Ausstellung  
**Leuchtendes Messing. Die Kunst der Nürnberger Beckenschläger**  
**Termin** **22.03. bis 18.08.2019**  
**Ort** Stadtmuseum im Fembo-Haus

Das Handwerk der Beckenschläger produzierte im 15. und 16. Jahrhundert einen der Exportschlager Nürnbergs: die Beckenschlägerschüsseln. Das golden leuchtende Messing, die eindrucksvolle Größe von oft mehr als 40cm Durchmesser und das reiche plastische Dekor weckten schon damals Begehren und sorgten dafür, dass die Schüsseln in hohen Stückzahlen in alle Welt verkauft wurden. Die Motive wurden mit Hilfe von Matrizen in die Böden der Gefäße getrieben. Die Palette der Darstellungen reicht von gotischen Rosetten mit geheimnisvollen Inschriften über biblische Motive bis hin zu Dirnen und Narren. Die Ausstellung zeigt eine faszinierende Auswahl von etwa 100 Exponaten aus der Sammlung Tiedemann. In einem eigenen Bereich werden die Techniken der Herstellung erläutert und in einer „Begreif-Station“ liegen Nachahmungen und Fälschungen zum Anfassen bereit.

**Titel** Sonderpräsentation  
**Legendäre Nürnberger Motorräder: 100 Jahre Triumph, Knirps und Ardie Minimax**  
**Termin** **18.04. bis 23.06.2019**  
**Ort** Museum Industriekultur

Vor 100 Jahren, 1919: der Erste Weltkrieg war zu Ende, Wohnungsnot, Hunger und politische Unruhen bestimmten den Alltag. Dennoch, oder gerade deshalb, war die Sehnsucht der Menschen nach individueller Mobilität groß. Viele Zweiradhersteller erkannten dies als neue Chance und zu den allerersten gehörten auch Ardie und Triumph. Viele andere, große und kleine, folgten und machten Nürnberg in den 1920er Jahren zu einer Hochburg der deutschen Motorradindustrie. Technisch gesehen entwickelte sich der Zweitaktmotor in dieser Phase zum High-Tech-Antrieb für Motorräder, „Knirps“ und „Minimax“

läuteten diese Entwicklung ein. Mit einer kleinen Ausstellung sowie einem Marken- und Klubtreffen wird dieses Jubiläum im Museum Industriekultur beleuchtet.

Veranstaltung  
**Titel Tag der Toleranz – Fest der Begegnung**  
**Termin 28.04.2019**  
**Ort** Museum Tucherschloss und Hirsvogelsaal

Zum Abschluss der Ausstellung „Toleranz – Verständnis – Koexistenz. Omans Botschaft des Islam“ feiert das Arabische Haus Nürnberg in Kooperation mit dem Museum Tucherschloss und Hirsvogelsaal mit Musik, Tanz, Vorträgen und Lesungen einen Tag der Toleranz auf dem Schlossgelände. Als fröhliches, offenes Fest der interkulturellen und interreligiösen Begegnung soll die Veranstaltung Omans tolerante Botschaft des Islam, aber auch die seit dem Mittelalter bestehende, durch den Fernhandel begründete Weltoffenheit des Nürnberger Partriziats widerspiegeln.

Veranstaltung  
**Titel Blaue Nacht**  
**Termin 03. und 04.05.2019**  
**Ort** Albrecht-Dürer-Haus, Stadtmuseum im Fembo-Haus, Museum Tucherschloss und Hirsvogelsaal, Spielzeugmuseum, Deutsches Spielearchiv Nürnberg im Haus des Spiels

Blaue Laternen, blau angestrahlte Fassaden und Lichtkunst gehören zu den Markenzeichen der Blauen Nacht. Mehr als 70 Kunst- und Kulturorte warten an diesem Abend mit einem Highlight-Kulturprogramm auf. Das Motto des Jahres 2019 lautet „Himmel und Hölle“.

Ausstellung  
**Titel Pressefoto Bayern 2018**  
**Termin 09.05. bis 16.06.2019**  
**Ort** Museum Industriekultur

Seit 19 Jahren zeichnet ein Wettbewerb des Bayerischen Journalisten-Verbands e.V. die Arbeiten professioneller Pressefotografen aus. Die Wanderausstellung mit prämierten Werken unterschiedlicher Kategorien macht auch im Museum Industriekultur wieder Station. Wettbewerb und Ausstellung lenken die Aufmerksamkeit auf die hervorragende Arbeit professioneller Bildjournalisten und legen nicht nur von der Vielfalt der Ereignisse eines Jahres Zeugnis ab, sondern auch von der Qualität der Arbeiten, die oft von den Fotografen selbst initiiert wurden.

**Titel** Ausstellung  
**Das Reichsparteitagsgelände im Krieg. Gefangenschaft, Massenmord und Zwangsarbeit**

**Termin** **09.05.2019 bis 02.02.2020, verlängert bis 08.03.2020**

**Ort** Dokumentationszentrum Reichsparteitagsgelände

Die Ausstellung geht der weitgehend unbekannteren Geschichte des Reichsparteitagsgeländes im Zweiten Weltkrieg nach. Während die Bilder der Reichsparteitage weltweit Berühmtheit erlangten, ist die Umnutzung des Areals als Kriegsgefangenen- und Zwangsarbeiterlager zwischen 1939 und 1945 in Vergessenheit geraten. Die Ausstellung rückt diese Zeit erstmals in den Blick. Eine Vielzahl von Fotos, Zeichnungen, Briefen, Erinnerungen und persönlichen Dokumenten aus Privatbesitz zeigt die Sicht der Betroffenen. Biografien einzelner Kriegsgefangener und ziviler Zwangsarbeiter bringen individuelle Schicksale nahe und legen eindrücklich Zeugnis davon ab, dass das Reichsparteitagsgelände im Zweiten Weltkrieg Schauplatz und Tatort der rassistischen Kriegsführung und nationalsozialistischen Vernichtungspolitik war. Das Reichsparteitagsgelände bildete nicht nur einen Ort der propagandistischen Selbstinszenierung der NS-Diktatur, sondern ebenso einen Ort des Leidens und Sterbens, der Ausbeutung und Ermordung.

**Titel** Veranstaltungsreihe  
**Der 600er. Ein Saal schreibt Geschichte**

**Termin** **09.05. bis 14.11.2019**

**Ort** Memorium Nürnberger Prozesse

Die diesjährige Veranstaltungsreihe rückt den Sitzungssaal 600 im Nürnberger Justizgebäude in den Mittelpunkt. Der Saal, mit 246 m<sup>2</sup> Fläche und einer Höhe von 6,7 m bis heute der größte Sitzungssaal der Bayerischen Justiz, erfuhr in seiner über einhundertjährigen Nutzungsgeschichte zahlreiche Veränderungen. Weltweit berühmt gemacht hat ihn zweifellos seine Rolle als historischer Ort der Nürnberger Prozesse. Der hohe Bekanntheitsgrad dieser Verfahren lässt manchmal vergessen, dass „der 600er“ über die Jahrzehnte Austragungsort zahlreicher großer Gerichtsprozesse mit historischer Relevanz war. In der Weimarer Republik, während der NS-Diktatur, in der Nachkriegszeit und der bundesrepublikanischen Phase fanden dort Verfahren statt, die eine hohe Signifikanz für ihre jeweilige Epoche aufweisen. Das Memorium nähert sich dieser abwechslungsreichen Geschichte des Saals 600 aus verschiedenen Perspektiven und nimmt mit der Darstellung einzelner Prozesse gewissermaßen Zeitschnitte in seiner Nutzungsgeschichte vor.

- Titel** Sonderpräsentation  
**„Wir haben Spielzeug verkauft, wie die warmen Semmeln!“ – Das Spielzeugrondell der Schaustellerfamilie Sept**
- Termin** **14.05. bis 01.09.2019**
- Ort** Spielzeugmuseum
- Zwei Jahre nach dem Ende des Zweiten Weltkriegs, als weder Geld noch Lebensmittel für die Familie reichten, beschloss der damals 27-jährige Emil Sept, erst Süßigkeiten und bald danach auch Spielzeug auf den Volksfesten, Kirchweihen und Jahrmärkten in Süddeutschland anzubieten. Was anfangs der verzweifelte Versuch war, die knappe Haushaltskasse der Familie ein wenig aufzubessern, entpuppte sich bald als solides wirtschaftliches Standbein. Emil Sept wurde Schausteller und baute einen ungewöhnlichen Spielzeug-Verkaufsstand auf: ein Rondell, in dem nach allen Seiten weithin „Volksfest-Spielzeug“ verkauft wurde.
- Titel** Veranstaltung  
**Mittelmeerfilmtage**
- Termin** **30.05. bis 09.06.2019**
- Ort** Museum Tucherschloss und Hirsvogelsaal
- Die beliebten Mittelmeerfilmtage finden 2019 zum 27. Mal statt. Seit Jahren ist der pittoreske Hof des Tucherschlosses erfolgreich Gastgeber der Open Air-Veranstaltung und die perfekte Kulisse, um sich ans Mittelmeer entführen zu lassen. Gezeigt wird ein abwechslungsreiches Programm, das eine gelungene Mischung der Anrainerstaaten des Mittelmeers widerspiegelt. In Kooperation mit dem Mobilien Kino e.V.
- Titel** Ausstellung  
**80 Jahre Haitzinger?! Karikaturen für die Tagespresse**
- Termin** **11.07. bis 27.10.2019**
- Ort** Museum Industriekultur
- Der hochgeschätzte Karikaturist Horst Haitzinger ist abermals im Museum zu Gast, diesmal mit einer Auswahl von Originalblättern, überwiegend aus der Sammlung seiner bestechenden Arbeiten für die Tagespresse. Der runde Geburtstag in diesem Jahr ist willkommener Anlass und Gelegenheit, den zahlreichen Verehrern seiner Kunst erneut Einblick in das Schaffen Haitzingers zu geben.





Veranstaltung  
**Titel** **Dürer-Vorträge 2019:**  
**500 Jahre Sebaldusgrab – Spuren des Stadtpatrons**  
**Termin** **19.07.2019**  
**Ort** Sebalduskirche

Am 19. Juli 1519 wurde das Sebaldusgrabmal von Peter Vischer und seinen Söhnen nach 11-jähriger Entstehungszeit seiner Bestimmung übergeben: der sicheren Verwahrung des Schreins mit den Gebeinen des Heiligen Sebaldus, Stadtpatron von Nürnberg. Das Grabmal gilt als ein Hauptwerk des Übergangsstils zwischen Spätgotik und Renaissance, zugleich als weltweit bekanntes Spitzenstück des Nürnberger Messinggusses. Bei einem Festwochenende zum 500-jährigen Jubiläum wird das Sebaldusgrabmal geöffnet. Die Dürervorträge finden als Teil des Festprogramms direkt am Grab des Heiligen in Albrecht Dürers „Hauskirche“ statt.

Ausstellung  
**Titel** **Zwischen den Welten. Holzskulpturen von Stefan Schindler**  
**Termin** **08.08. bis 28.10.2019**  
**Ort** Museum Tucherschloss und Hirsvogelsaal

Das Museum Tucherschloss präsentiert zum ersten Mal eine Werkschau des Künstlers Stefan Schindler im Freien: 18 Holzskulpturen bevölkern den Schlossgarten des Museums. Der Ausstellungstitel spielt auf verschiedene – mitunter gegensätzliche – Aspekte an, die Stefan Schindlers Skulpturen charakterisieren. Das rohe Holz ist teils grob, teils verblüffend empfindsam bearbeitet. Die – immer anthropomorphen – Skulpturen sind häufig überlängte, haben mitunter zu kleine Köpfe und wirken bei aller Masse und Statik bewegt, ausdrucksstark und dramatisch. Fast alle „Wesen“ entziehen sich einer eindeutigen inhaltlichen Bestimmung: Verschiedener Kopfschmuck lässt ganz unterschiedliche Assoziationen und Interpretationen zu. Indem er Motive alter Mythen, Sagen oder Märchen aufgreift, setzt Stefan Schindler auf die Freiheit des Fantastischen. In Kooperation mit der Nürnberger Bunsen Goetz Galerie.

- Titel** Veranstaltung  
**SommerNachtFilmFestival**  
**Termin** 16. bis 24.08.2019  
**Ort** Museum Tucherschloss und Hirsvogelsaal
- Auch 2019 öffnet das Tucherschloss wieder seine Pforten für das SommerNachtFilmFestival. Während der Festival-Woche im August wird der stimmungsvolle Schlosshof zur Leinwand unter freiem Himmel. Beste Voraussetzungen also für laue Sommernächte mit ausgezeichneter Unterhaltung. In Kooperation mit dem Mobilien Kino e.V.
- Titel** Veranstaltung  
**„Stadt-Land-Spielt!“ Der Tag des Gesellschaftsspiels**  
**Termin** 07. und 08.09.2019  
**Ort** Deutsches Spielearchiv Nürnberg im Haus des Spiels
- Das Deutsche Spielearchiv Nürnberg im Haus des Spiels lädt unter dem Motto „Stadt-Land-Spielt!“ wieder zu einem bundesweiten Tag des Spiels und des Spielens ein – ein großer Spieletag für Vielspieler und Wenigspieler, für junge und alte Spieler, angebliche Gar-nicht-Spieler und für die ganze spielende Familie. Brettspiele, Würfelspiele, Kartenspiele, Bewegungsspiele, Wissensspiele: Sie alle können selbständig oder auch mit Hilfe von Fachbetreuern getestet werden. „Stadt-Land-Spielt!“ ist eine Initiative zur Förderung des Kulturguts Spiel. Das Projekt möchte den gesellschaftlichen und kulturellen Wert des Spiels in den Fokus rücken, mit dem Vorurteil, das sei alles „Kinderkram“, aufräumen und das Spielen in Familie und Gesellschaft fördern.
- Titel** Veranstaltungsprogramm  
**Testspiele – Game Over? Reload!**  
**Termin** 07.09.2019 bis 28.06.2020  
**Ort** Deutsches Spielearchiv Nürnberg im Haus des Spiels
- Auf dem Weg zum Haus des Spiels hat das Nürnberger Pellerhaus bei den ersten „Testspielen“ ganze 150 Veranstaltungen in nur 6 Monaten gemeistert – und alle bewegten sie sich im schier unendlich weiten Universum des Spiels. 6 Monate lang wurde gespielt, gelernt, gerätselt, sich ausgetauscht, über Spiele geredet, spielerisch Wissen erzeugt und angewendet. Die neuen Testspiele nehmen das Beste aus dem ersten Durchgang und packen es in neue Formate und neue Öffnungszeiten, laden neue Projekte und neue Leute ein und probieren noch einmal neue Dinge aus.

- Titel** Projekt  
**Termin** **Pop-Up „Mein Mögeldorf“**  
**Ort** **12.09.2019 bis 04.07.2020**  
 Stadtteil Mögeldorf, Nürnberg
- Der Stadtteil Mögeldorf wird durch sogenannte Pop-Ups zum Ausstellungsort: Kleine, zeitlich begrenzte Installationen beschäftigen sich mit der Geschichte und Gegenwart Mögeldorfs, das im Jahr 2025 sein tausendjähriges Bestehen feiert. Schon jetzt möchten der Bürger- und Geschichtsverein Mögeldorf e.V. und das Museum Industriekultur Interesse wecken für die Besonderheiten des Viertels und dazu einladen, sich näher damit auseinanderzusetzen. Mal angekündigt und mal überraschend tauchen für ein paar Tage an ungewöhnlichen Orten oder auch mitten im Alltag Ausstellungsmodule auf, die den unterschiedlichsten Menschen die Möglichkeit geben, sich aktiv am Projekt zu beteiligen.
- Titel** Sonderpräsentation  
**Vorhang auf fürs große Spiel. 40 Jahre Gostner Hoftheater in den Räumen der Spielzeugfirma Gebrüder Einfalt**  
**Termin** **19.09. bis 31.12.2019**  
**Ort** Gostner Hoftheater
- Im Gostner Hoftheater wird seit 40 Jahren mit Bühnenbildern inszeniert und frei Theater gespielt. Vorher befand sich in den heutigen Theaterräumen die Blechspielwarenfabrik der Gebrüder Einfalt. Die Familie Einfalt gestaltete Landschaften aus Blech und attraktive Spielzeughelden, Marke Technofix. Die Sonderpräsentation des Spielzeugmuseums fokussiert die überraschende Parallele zwischen Spielzeug-Inszenierungen und Theater-Inszenierungen.
- Titel** Ausstellung  
**Regina Schmeken. BLUTIGER BODEN. Die Tatorte des NSU**  
**Termin** **19.09.2019 bis 23.02.2020, verlängert bis 19.04.2020**  
**Ort** Dokumentationszentrum Reichsparteitagsgelände
- Die Fotokünstlerin Regina Schmeken fotografierte von 2013 bis 2016 die Tatorte des Nationalsozialistischen Untergrunds. Die großformatigen Schwarzweißaufnahmen zeigen die verstörende Normalität der Schauplätze von Hass und Gewalt inmitten deutscher Städte – auch in Nürnberg. Die als NSU bekannt gewordene rechtsextreme terroristische Vereinigung ermordete von 2000 bis 2007 zehn Menschen: neun Männer türkischer und griechischer

Abstammung sowie eine deutsche Polizistin. Für Regina Schmeken ist die Ausstellung ein Versuch, Fassungslosigkeit, Ratlosigkeit, Ohnmacht aber auch Wut zu kanalisieren und umzusetzen. Dabei geht es ihr nicht zuletzt auch um das Gedenken an die Ermordeten.

**Titel** Ausstellung  
**Termin** **Die Berge und wir. 150 Jahre Deutscher Alpenverein**  
**20.09.2019 bis 26.01.2020**  
**Ort** Stadtmuseum im Fembo-Haus

Der Deutsche Alpenverein machte es im 19. Jahrhundert auch für Laien möglich, das Hochgebirge zu besuchen. Er legte ein umfangreiches Hütten- und Wegenetz an, lieferte Kartenmaterial, veröffentlichte Tourenbeschreibungen und organisierte das Bergführerwesen. 2019 jährt sich die Gründung des Deutschen Alpenvereins zum 150. Mal. Noch im selben Jahr gründeten Nürnberger Bergbegeisterte eine eigene Sektion, die sich zu einem prägenden Teil des Gesamtvereins entwickelte. Anlässlich beider Jubiläen nimmt die Ausstellung die Geschichte eines der größten Nürnberger Vereine in den Fokus. Dabei stehen neben der generellen Bedeutung der Alpen für die Gesellschaft, die Institution Alpenverein, die wirtschaftliche und sportliche Erschließung der Alpen und der Mittelgebirge wie auch Naturschutz und Klettersport im Fokus. Eine Ausstellung des Alpinen Museums München in Kooperation mit der Sektion Nürnberg des Deutschen Alpenvereins.

**Titel** Lernlabor  
**Termin** **Technikland – staunen@lernen**  
**10.10.2019 bis 16.02.2020**  
**Ort** Museum Industriekultur

Im wieder um neue Experimente erweiterten Lernlabor „Technikland“ können Jugendliche unter fachkundiger Betreuung Phänomene aus Technik und Naturwissenschaft für sich entdecken. An rund 30 Stationen kann allerlei experimentiert, analysiert und ausprobiert werden. Eine gemeinsame Einrichtung von Museum Industriekultur, Schulmuseum Nürnberg und Förderkreis Ingenieurstudium e.V., unterstützt durch die Universität Erlangen-Nürnberg.



**Titel** Ausstellung  
**Verwandelt. Verwunschen. Verschwunden.  
Bodypainting von Andrea Stern**

**Termin** **12.11. bis 29.12.2019**

**Ort** Museum Industriekultur

Die Künstlerin Andrea Stern zeigt die Bilder ihrer Bodypainting-Aktion „Stadtchamäleons – eine Symbiose von Mensch und Kultur“. Das Projekt ließ Menschen mit Sehenswürdigkeiten und verschiedenen Locations in Nürnberger Kulturinstitutionen interagieren. Andrea Stern ließ sich von den Orten inspirieren und schuf jedes Mal ein ganz eigenes Bild. Mal ließ sie das Modell ganz verschwinden, an anderen Orten dagegen explizit hervortreten. Überall setzte sie sich das Ziel, an nur einem Tag, bei den meisten Orten auch nur innerhalb der entsprechenden Öffnungszeiten, ihre künstlerische Vorstellung zu realisieren. Immer wieder wurden Aufnahmen gemacht und so die Position des Modells geprüft, bis am Ende die Verschmelzung und das perfekte Bild gelungen waren. Aus den Bildern ist ein hochwertiger Kalender entstanden.

**Titel** Sonderpräsentation  
**Alte Liebe! Kaugummi-Automaten und ihre Spielzeug-  
Schätze**

**Termin** **29.11. bis 24.12.2019**

**Ort** Nürnberger Kinderweihnacht

Die Sonderpräsentation des Spielzeugmuseums präsentiert auf der Nürnberger Kinderweihnacht Fotografien von Spielzeug- und Kaugummi-Automaten der 1960er und 1970er Jahre und ihren Spielzeug-Schätzen. Die Automaten sind heute noch in Nürnberg, Fürth und dem fränkischen Umland in Betrieb. Kaugummi-Automaten sind Teil einer städtischen Konsumkultur, die sich seit den 1880er Jahren erst mit eleganten Schokoladenautomaten vorwiegend der Firma Stollwerck in Köln, dann mit Pfefferminz-, PEZ- und schließlich ab Ende der 1950er Jahre mit schlichten Kaugummi- und Spielzeugautomaten spezifisch an Kinder und Jugendliche richtet. In den 1960er und 1970er Jahren bedeutete „der Kaugummi-Automat“ für Kinder erste eigene Kaufhandlungen und erste Versuche, mit viel Glück dem Automaten statt eines Kaugummis ein kleines Spielzeug zu entlocken.



**Titel** Sonderpräsentation  
**Sieben kleine Welten! Dioramen zum 70. Geburtstag der fränkischen Modellbau-Firma Preiser**  
**Termin** **01.12.2019 bis 01.03.2020**  
**Ort** Spielzeugmuseum

Realistische Miniaturfiguren und detailgetreue Alltagsszenen sind Markenzeichen der Firma Kleinkunst-Werkstätten Paul M. Preiser GmbH aus Steinsfeld bei Rothenburg ob der Tauber. Die kleinen Figuren aus Franken bevölkern weltweit Modelleisenbahnlandschaften und Architekturmodelle. 1949 gegründet, läuft der Familienbetrieb heute bereits in dritter Generation. Die Idee des Unternehmens geht auf die Nachkriegszeit zurück, als Paul Preiser sen. begann, Figuren als Modellbahn-Zubehör aus übriggebliebenen Handgranatenstielen zu schnitzen, passend für H0-Bahnen des Maßstabs 1:87. Seit Ende der 1950er Jahre fertigt die Firma im Kunststoff-Spritzguss-Verfahren in zwanzig verschiedenen Maßstäben. Modelliert und bemalt wird nach wie vor von Hand. Sieben Dioramen und ausgewählte Einzelstücke sind in der Dauerausstellung des Spielzeugmuseums zu sehen.

**Titel** Verkaufsausstellung  
**Kunst & Handwerk. Der Markt für schöne Dinge**  
**Termin** **05. bis 15.12.2019**  
**Ort** Stadtmuseum im Fembo-Haus

Das Stadtmuseum im Fembo-Haus wird schon seit mehr als vier Jahrzehnten in der Vorweihnachtszeit zum Marktplatz für hochwertiges Kunsthandwerk. In einzigartiger Museumsatmosphäre bieten über 40 Kunsthandwerker Objekte aus den Materialien Textil, Papier, Glas, Metall, Holz, Keramik und Porzellan an. Jedes Exponat ist ein Unikat und daher ein einmaliges Geschenk auf dem weihnachtlichen Gabentisch. In dem einzigen in Nürnberg erhaltenen Renaissance-Bürgerhaus kann der Besucher gleichzeitig durch fast 1000 Jahre Stadtgeschichte reisen.

**Titel** Ausstellung  
**Michael Wolgemut – mehr als Dürers Lehrer**  
**Termin** **20.12.2019 bis 22.03.2020**  
**Ort** Albrecht-Dürer-Haus, Germanisches Nationalmuseum, Museum Tucherschloss, Lorenzkirche, Sebalduskirche, Frauenkirche, Jakobskirche, Friedenskirche und Stadtkirche Schwabach

Vor 500 Jahren starb Michael Wolgemut (1434/37-1519), der in Nürnberg eine der größten und effektivsten Künstlerwerkstätten der Spätgotik unterhielt. In großem Radius lieferte Wolgemut nicht nur bedeutende Tafelgemälde und Altäre, sondern auch Entwürfe für

Glasfenster und anspruchsvolle Druckgraphik. Von 1486 bis 1488/89 lernte in seinem Betrieb auch Albrecht Dürer sein künstlerisches Handwerk, in dessen Schatten sein Lehrer bis heute steht. Im Zentrum der Ausstellung steht der bedeutende Zeichnungsbestand der Universitätsbibliothek Erlangen-Nürnberg, während die Kooperationspartner Germanisches Nationalmuseum und die großen Kirchen in Nürnberg und Schwabach Altäre und Gemälde zeigen. Begleitend zur Ausstellung würdigt ein wissenschaftlicher Katalog erstmals Wolgemuts Gesamtwerk.

Ausstellungstation  
**Titel** **Nach Jahrhunderten wiedervereint! Die Bildnisse von Hans VI. und Ursula Tucher**  
**Termin** **20.12.2019 bis 22.03.2020**  
**Ort** Museum Tucherschloss und Hirsvogelsaal

Mit der Präsentation der erstmals seit Jahrhunderten wiedervereinten Ehepaar-Bildnisse von Hans VI. und Ursula Tucher beteiligt sich das Museum Tucherschloss als eine von 9 Stationen an der großen Jubiläumsausstellung „Michael Wolgemut – mehr als Dürers Lehrer“ zum 500. Todestag des Nürnberger Malerunternehmers. Für keine andere Nürnberger Familie sind schon für das 15. Jahrhundert so viele Bildnisse dokumentiert wie für die Tucher. Am bedeutendsten sind die Porträts des Kaufmanns und Ratsherrn Hans VI. Tucher und seiner Frau Ursula aus der Werkstatt des Michael Wolgemuts. Während das Porträt Hans VI. sich bis heute im Eigentum der Familie Tucher befindet, ist das Bildnis der Ursula Teil der Gemäldegalerie Alte Meister in Kassel.

Sonderpräsentation  
**Titel** **Geheimnisvolle Steinplatte. Der Tragaltar Endres II. Tucher**  
**Termin** **20.12.2019 bis 22.03.2020**  
**Ort** Museum Tucherschloss und Hirsvogelsaal

Eine unscheinbare Platte aus Solnhofer Kalkstein birgt ein sakrales Geheimnis: Öffnet man den Holzschuber auf der Rückseite, entdeckt man sechs winzige Beutelchen. Jedes von ihnen trägt als Beschriftung den Namen einer oder eines Heiligen: Es sind also Reliquienbehältnisse. Laut der beigelegten Urkunde handelt es sich bei dem Stein um einen Altar. Er wurde 1456 im Auftrag Endres II. Tuchers (1423-1507) geweiht. Tragaltäre wurden von Angehörigen der Oberschicht genutzt, um an ihnen exklusiv die Eucharistie zu empfangen, etwa in einer Privatkapelle oder auf Reisen. Der Tragaltar aus dem Eigentum der Strome'schen Kulturgut-, Denkmal- und Naturstiftung wird in der Reihe „Fremde Schätze“ erstmals öffentlich in einem Museum ausgestellt.